

Bericht des Vorstandes

Hier möchte der Vorstand den Mitgliedern über wesentliche Ereignisse und Trends des Jahres 2016 berichten:

Über den schweren Flugunfall unseres Mitgliedes Wolfram Knoche mit tödlichem Ausgang am 3. Januar hatten wir ja schon auf der letzten Jahreshauptversammlung berichtet. Neben der BFU untersuchte auch die Staatsanwaltschaft Kleve den Absturz, was schließlich zu einem Verfahren gegen unseren Geschäftsführer Arnd Neumann führte. Warum nun konkret Arnd aus dem Vorstand von der Staatsanwaltschaft auserwählt wurde, wissen wir nicht. Wir beauftragten als Anwalt Andreas Wulf und so kam es im Sommer endlich zur Einstellung des Verfahrens. Das Verfahren ist für Arnd bis dahin eine erhebliche Belastung gewesen, so etwas möchten wir keinem zukünftigen Vorstand wünschen.

Das hat den Vorstand bestätigt, den Flugzeugpark in gewerblicher Wartung zu belassen und das auch im Segelflug auszudehnen, sonst hätten hier noch zusätzliche Risiken gedroht.

Der BFU-Bericht zum Absturz der Dimona ist mittlerweile im Internet zu lesen. Neben Mängeln in der „situational awareness“ und mangelndem Übungsstand des Piloten wurde auch angemerkt, daß die Meldung von Störungen nicht richtig funktioniert hat. Das bedeutet im Klartext: Wenn Mängel erkannt werden, müssen diese gemeldet und im Bordbuch dokumentiert werden.

Als Ersatz für die Super Dimona konnten wir in GAP eine Katana in hervorragendem Zustand zu einem günstigen Preis kaufen die am Tag der letzten Hauptversammlung nach Kamp-Lintfort überführt werden konnte. Leider nahm die Umflagung sehr viel Zeit in Anspruch, weil das Luftfahrt-Bundesamt extrem langsam arbeitete und die angebrachten Kennzeichen beanstandete, die Genehmigung der neuen Kennzeichen dann aber monatelang nicht bearbeitete.

Der Segelflug und insbesondere die Segelflugausbildung litten im Sommer 2016, weil ein Haubenschaden zu einem Ausfall für einige Zeit führte. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, das die ausgelegten Gummibänder für den Flugzeugschlepp geeignete Startpositionen für den F-Schlepp darstellen.

Auf der letzten Segelflugversammlung zeichnete sich der Wunsch eines Teiles der Gruppe ab, den Segelflugzeugpark umzustrukturieren. Zwei Teile des Vorschlages haben beim Vorstand doch für erhebliche Überraschung gesorgt: Zum einen die Idee, von Kunststoff wieder auf ein Gemischtbauweiseflugzeug umzusteigen, dessen Instandhaltung wir heute nicht mehr beherrschen und die, in Werften durchgeführt, extrem teuer ist. Zum anderen die Idee, einen Doppelsitzer mit Turbo anzuschaffen. Am 8. August 2008 hatten wir eine außerordentlichen Mitgliederversammlung, denn unser Verein stand damals vor der Zahlungsunfähigkeit. Er überlebte nur, weil Jürgen Schmitz dem Verein 30.000 € aus seinem privaten Vermögen für einige Monate zinslos zur Verfügung stellte. Wer dabei war, erinnert sich vielleicht: Wir besaßen damals einen Ventus mit Turbo. Das Flugzeuge wurde nur von 5 Vereinsmitgliedern gelegentlich genutzt und die Flugstunde hätte 149,88 € kosten müssen, wenn die Kosten gedeckt werden sollten. Zu den wahren Kosten war aber niemand an der Nutzung interessiert und so beschloß die Mitgliederversammlung, den Ventus zu verkaufen. Die ersparten Zinsen kamen in dem damals eingeführten